

RHEIN
BUND
1980/2



werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

HERMES
WELTEN
AG

HERMES
Büromaschinen

DICTAPHONE
Diktiergeräte

Schreibautomaten

Rechenmaschinen

Elektronenrechner

Büromaschinen
Aeschenvorstadt 24
"im Drachen"
Tel. 23 54 66

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67

Frau M. Spengler

Tel. 22 00 99

" Gummi "

RHEINBUND

Nr. 153 2. Heft 1980
erscheint vierteljährlich

MITTEILUNGEN



Kein mühsames Holzauflesen und -sammeln mehr :
mit dem neuen HOLZMAGNET !

Alle diese Artikel sind an der Rheinbund-Bekleidungsstelle zu beziehen.

5200 GRAMM NUSSGIPFELFÜLLUNG VERZEHRT - REKORD !

VOLLER MOND ZUENDET DEN WEG
GOLDENER ABSATZ VERGEBEN
AUCH DEM LETZTEN HAT'S AUF DEN
ZUG GEREICHT

Das wären in Kürze die Höhepunkte des diesjährigen Maibummels. Die topografische Kulmination befand sich auf der Belchenfluh, wo Biechli himself die Equipen der Nachtstrecke am Kontrollposten empfing und sie gestärkt weiter zur Froburg schickte. Bis dahin hatten die 26 Bummel immerhin schon den "Riemen" Muttentz-Gempen-Büren-Titterten-Tschoppenhof-waldenburg-Rehhag hinter sich, bzw. in den Knochen.

Flottes Marschtempo

Der Anblick einer militärischen Kolonne ermunterte die Schar nach dem Frühstück zu einem flotten Marschtempo dem Jurahöhenweg entlang und schliesslich auf der Zielgeraden, welche sich von Zeglingen bis nach Tecknau erstreckte.

Nussgipfel

Dem Organisator Hansueli war es gelungen, mit Hilfe eines unorthodoxen Baedeckers, alle Teilnehmer über Ausgangspunkt und Ziel des Bummels zu täuschen. Zudem verewigte er sich schon bei seiner (nota bene !) ersten Teilnahme im Buch der Rekorde: Die abgegebenen Nussgipfel übertrafen an Länge (ca. 40 cm) und Gewicht (Füllung allein über 200 g) alles bisher dagewesene.

Statistik

Wenn wir schon bei der Statistik sind, so sei ein bisher von der Wissenschaft sträflich vernachlässigter Tatbestand durchleuchtet: Wie oft die einzelnen Bummel das grosse Wagnis der Walpurgisnacht bestanden haben:

838 haben schon einmal oder öfters teilgenommen
497 schon zweimal oder öfters
329 schon dreimal oder öfters
212 schon viermal oder öfters
138 schon fünfmal oder öfters
91 schon sechsmal oder öfters
59 schon siebenmal oder öfters
43 schon achtmal oder öfters
30 schon neunmal oder öfters
22 schon zehnmal oder öfters u.s.w

Wer nicht aufhören kann, erhält für 20 Bummel den "goldenen Absatz". Heuer wurde Fliege ausgezeichnet, als fünfter nach Spaghetti, Spatz, Mus und

Selim

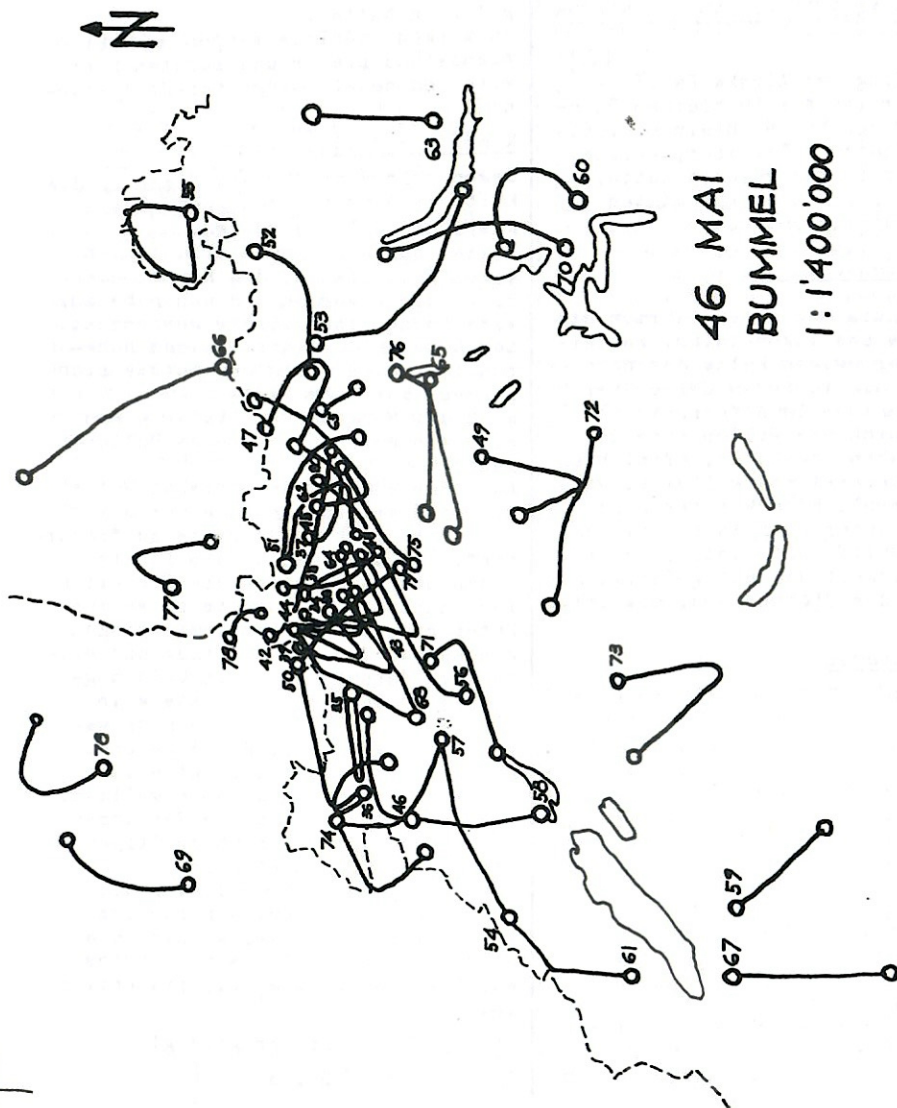
WUNDE SCHULTERN,
ATEMNOT,
RUECKENSCHMERZEN, ja sogar

ZUSAMMENBRUCH!!!!!!

Muss das wirklich sein ???

Nie mehr, dank

DR. LUFTIBUS AUFTRIEB'S
Spezialrucksack mit integrierten,
doppel-geschweissten Heliumkammern.



SENSATIONELLE GOLDFUNDE IN DUGGINGEN !

8./9.März MAYENBUEHL UND DORENBACH

Der Dampfzug der Alaska-Pacific-Linie fuhr langsam im kleinen Bahnhof von Duggingen-Mountain ein. Eine wilde Horde Goldgräber, welche kurz zuvor im Zug gewütet hatte, stieg mit ihren schwerbepackten Trapper-Rucksäcken aus.

In der Affenschlucht

Drei markante Gestalten führten sie ins Innere des Yukon-Tales. Begleitet von der ewigen Kälte des Schnees stampften die tapferen Goldgräber die geheimnisvolle Affenschlucht hinauf. Durch die wilden Rufe der Einheimischen angelockt, erreichten sie eine unpassierbare Stelle, welche schliesslich dank eines Kundschaffers unter Umwegen und mit Hilfe eines Seils, mit fast mühsamer Geschwindigkeit und auf gefährlich abrutschenden Steinhalden, bewältigt wurde.

Kleine Meuterei

Eine kleinere Meuterei schien sich anzubahnen, als die langersehnte Verpflegung durch den grossen Tatenrang der Fouriere vorzeitig ins Camp geschleppt wurde. Nur die Gedanken an das Gold liess sie die letzten Entbehrungen bis zum Camp hinnehmen.

Endlich tauchten im Nebel die verträumten, im Nebel kaum zu erkennenden Häuser von Hobel auf. Der grosse Rat der Goldgräber wurde einberufen und man entschloss sich, das Nachtessen nicht wie geplant im Freien, sondern in der Wärme des Hauses abzuhalten, wo sie auch gütigst Platz zum Uebernachten

gefunden hatten.

Am warmen Cheminée sangen sie zur Abendstund Lieder und lachten über alte und neue! Goldgräber-Produktionen.

Kampf ums Gold

Gegen halb zehn Uhr stach man in die Kälte, um sich für den gnadenlosen Kampf ums Gold zu rüsten.

Leider enden hier die Erzählungen eines Betroffenen, die Kämpfe seien zu goldig geworden und man habe zur Versöhnung Schoggicreme geschmaust. Der Mond hatte längst seinen Höhepunkt erreicht, als der letzte sich gähnend zur Ruhe legte.

Nach dem Morgenessen lieferte man sich ein hart angegangenes Ballon-Rugby-Spiel.

Auch das andauernde Schlecht-Wetter hinderte keinen anhand einer alten Goldkarte nach Goldnuggets zu "schürfen". Die Gier des Goldes lockte jeden und bald hatten die Einheiten ihre zahlreichen Nuggets beisammen. Unter grössten Vorsichtsmassnahmen genoss man den Mittagsfrass und eilte kurz darauf aus, sein Gold möglichst in das Waldes-Versteck in Sicherheit zu bringen; denn da waren die Goldräuber, die angelockt durch das Getümmel der Suche auch ihren Anteil am Gold haben wollten. Schliesslich konnten die Gendarmen die Räuber doch noch überwältigen und ins Gefängnis stecken. Schwer bepackt mit Gold ging die müde, schweissbedeckte Horde zum Endpunkt ihrer Reise, wo sich die Sonne verlockend für ein nächstes Mal (sprich Hobelsafari) präsentierte.

Es war goldig!

Bolle

STRESS IM 1.KLASS - LAGER !

Ormalingen, vom 8. bis 12. April 1980

MÜHSAMER START

Dienstag. Um 8 Uhr trafen sich 17 1.Klasskandidaten am Bahnhof SBB. Mit dem Zug fuhren wir bis nach Tecknau. Dort entzifferten wir in Vierergruppen eine Morsenachricht und bekamen so einen Punkt, an den wir marschieren mussten. Wir "stressten" mit unserem Gepäck einen steilen Weg hinauf und kamen zu einer kleinen Waldhütte.

Hier gab es in 2 Gruppen Kompasskunde und anschliessend machten wir einen Stern-OL. Danach konnten wir anhand eines Wegkrokis unser Lagerhaus oberhalb von Ormalingen aufsuchen. Mit einem guten Abendessen und einem Lagerfeuer endete dieser Tag.

Prophax

DEM ERFRIERUNGSTOD NAHE

Mittwoch. Der härteste Tag war der Mittwoch. Da hatten wir einen Nacht-OL zu zweit. Ich war mit Feri zusammen. Die Nacht war so kalt, dass uns fast die Hände abfroren. Bei einem Posten hatten wir uns verlaufen und wussten nicht mehr weiter. Da trafen wir Pico, Stiefel und andere die sich am gleichen Ort wie wir verlaufen hatten. Wir schlossen uns zusammen und studierten die Karte.

Unterwegs lief Pico einfach davon, weil es ihm nicht wohl war und wir merkten es nicht einmal, weil wir mit der Karte beschäftigt waren. Erst nach ein paar Minuten merkten wir, dass Pico fehlte. Wir riefen ihm nach, aber er meldete sich nicht. Darauf liefen wir weiter, entfachten uns ein Feuer und kochten. Danach holten wir noch ein paar Posten und liefen zurück.

Gonzo



CHAOS AM LAGERFEUER

Donnerstag. Da wir am Mittwoch erst um ca. 2 Uhr ins Bett kamen, schliefen wir bis etwa 10 Uhr. Nach dem Aufstehen assen wir ein grosses z' Morgen. Danach mussten wir das Haus aufräumen. Um 13.30 Uhr marschier-ten wir ins Hallenbad Gelterkinden. Wir blieben bis ca. 16.00 Uhr und kehrten dann gemütlich zurück. Im Pfadihaus angelangt, spielten wir noch ein bisschen Fussball und Rug- by. Darauf kam noch ein J+S-Expe- te namens Chaos (Pfadiname), der dem Abendessen und dem Lagerfeuer, mit seinen Darbietungen und Sket- ches, beiwohnte. Um ca. 22.00 Uhr gingen wir ins Bett und wieder war ein toller Tag zu Ende.

Feri



Aktuell für BULA :

Schluss mit nächtlichen Zeltüberfällen !

Benütze den praktischen

Alarmhering "BIECHLI"!!

Nie mehr unruhige Nächte.

ES GEHT AUCH OHNE LABOR

Freitag. Gestresst vom Vortag schliefen wir bis um 7 Uhr. Dann mussten wir aus unseren Schlafsäcken krie- chen. Gestärkt von einem guten z' Morgen bildeten wir zwei Gruppen und bauten unter der Anleitung von Bep- po und Commando Seilbrücken. Was Pause & Co. zum z'Mittag kochten, weiss ich nicht mehr. Am Nachmit- tag absolvierten wir jedenfalls ei- nen harten Skore-OL. Am Abend lie- fen wir zum Steinbruch und feierten den Lagerabschluss ohne Labor, der bis am nächsten Morgen nach Basel verreist war. Heitere Produktionen und lustige Lieder kennzeichneten das Lagerfeu- er. Spät in der Nacht krochen wir wieder in unsere Schlafsäcke.

Philipp vo Pollux

SCHÜTZLINGE GESCHLAGEN

Samstag. Nach dem Aufstehen um 7.00 Uhr (Das erste und einzige Mal im Lager pünktlich) ging es schon ans Packen. Natürlich meinte ein gewis- ser Stafü, alias Beppo von Pfeffin- gen, wieder einmal er könne länger als die anderen im Bett bleiben. Doch Prophax war da anderer Mei- nung und riss ihn unsanft aus sei- nen Träumen. Folge wie immer:

Schläge.

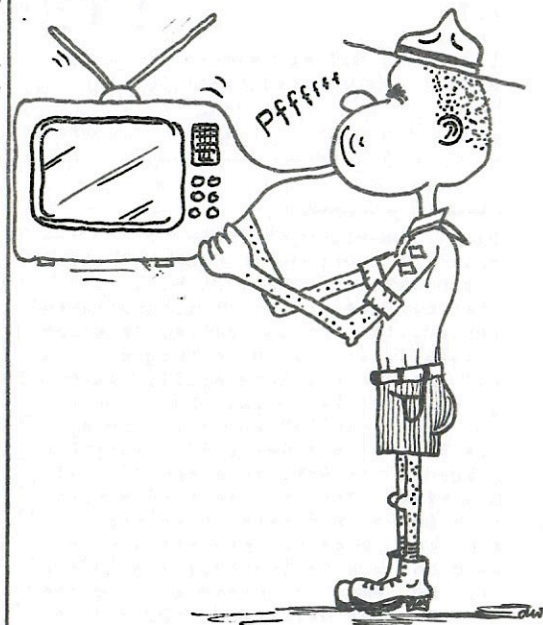
Als wir schliesslich alle Rucksäcke vor dem Haus stationiert hatten, konnten wir mit dem Morgenessen be- ginnen. Es gab, wie fast immer, Brot, Konfi, Ovo, Butter und Kae- se.

Anschliessend ging es ans grosse Putzen des Hauses, das relativ schnell beendet war. Doch nun kam der grosse Schock des Tages, der 12 Min.-Lauf. Hartnäckig gab Pause den Startpfeiff. Und los ging es. Doch diese 12 Minuten möchte ich nicht berichten, da dies sicher schon jeder mitgemacht hat und weiss, was es bedeutet im Lauf- schritt ca. 2,7 km zurückzulegen.

Labor konnte jedoch nicht lange zu- schauen wie wir danach etwas ver- schnauften und gab uns gleich die nächste Arbeit. So mussten wir noch rund um das Haus aufräumen und Put- zen. Unterdessen wurde es langsam halb zwölf und es gab zum Mittages- sen Salami und Brot.

Nun hiess es verabschieden. Mit Kommando und Torro sind wir nach Gelterkinden marschiert und fuhren von dort schliesslich nach Basel. Das Abtreten fand mit ein paar laut durcheinandergeschrieenen Stammes- rufen vor dem DeWette-Schulhaus, um ca. 14.00 Uhr statt.

Stan



Schluss mit den langweiligen Lagerfeuern!

Der neue aufblasbare 8-Kanal Fernseher Marke THILO für den Pfadigebrauch ist da.

Hat Platz in jedem Pfaditäschli und ersetzt jedes Lagerfeuer.

Ist das Holz im Walde nass,
Macht das Feuern keinen Spass.

- zisch, mit schaurigem Getöse
Sprüht das Feuer aus der Dose.

FÜRIO, das Feuer aus der
Spraydose.

Jetzt Aktion 3 für 2
Fr.10.-- statt Fr.15.--

BUNTES TREIBEN IM HEUSTALL !

HOMBERG

Die Idee, mal ein Weekend irgendwo anders als im traditionellen Rheinbundhaus zu verbringen, war Anstoss zur Planung des ersten Homberg-Weekends seit unserer Stammesübernahme.

Vorbereitungen:

Die Vorbereitungen fingen schon geraume Zeit vorher an. Zuerst überlegten wir uns, wie, d. h. in welcher originellen Art, wir übernachten wollten, ob in Zelten, in einem Heustall, in der JH Rotburg etc. Da wir das Weekend Ende April, als günstigstes Datum zwischen Ostern und PFILA einplanten, entschieden wir uns für die wettersicherste und originellste Art, in einem Heustall. Nun fingen die Vorbereitungen erst richtig an. Zuerst suchten wir uns ein geeignetes Gebiet, mit Wiesen, Wald und abwechslungsreichem Gelände, aus. Dann notierten wir uns die Adressen der umliegenden Bauernhöfe. Als ideales Gebiet wählten wir den Baumgartenhof ob der Ruine Dorneck. Der Besitzer, Herr Heller, den wir anriefen, stellte uns auch gleich bereitwillig seinen Heustall zur Verfügung. Gleich am nächsten Sonntag rekonoszierten wir Stammesführer den Hof und die Umgebung. Wir erkundigten uns bei dem Bauern, wie viele Strohballen wir öffnen dürfen und fragten ihn, ob wir am Morgen frische Milch bei ihm beziehen können. Herr Heller war sehr grosszügig und stellte uns sogar die Latrine zur Verfügung. Einen ganzen Nachmittag durchforschten wir die nähere Umgebung, um gegendbezogene Geländespiele planen zu können. Wir suchten uns auch einen geeigneten Platz fürs Essen und das Lagerfeuer. Klar dass wir auch schon für unsere Taufen ein tolles Gelände suchten.

Kein Defizit

Für uns stand fest: Wir wollten, dass alle Homberger dieses tolle

Weekend miterleben können und dass keiner zu Hause bleiben muss, weil der Betrag zu hoch ist. Deshalb setzten wir den Weekend-Beitrag auf Fr. 8.-- fest. Und tatsächlich hatten wir eine Rekordbeteiligung von 30 Personen. Trotzdem haben wir kein Defizit gemacht, sondern es blieb uns, auch noch nach Abzug des Essens, Material für die Geländespiele, eine Runde Mineralwasser für den ganzen Stamm, der Milch vom Bauernhof und einem Sack Lächerli für Herrn Heller, der uns seinen Stall gratis zur Verfügung stellte und uns sogar half, ihn zum übernachten herzurichten, ein ansehnlicher Reingewinn. Auch von Seiten der Eltern haben wir Hilfe bekommen, die unser Material zum Hof hinaufführen oder einen Kuchen stifteten.

Plausch

Zum Programm ist nicht viel zu sagen, für uns war klar, es sollte ein Plauschweekend mit vielen Spielen werden. Das Gebiet mit Wiesen, Laub- und Tannenwäldern, Dickicht und Unterholz war ideal für alle Arten von Geländespielen. Bei strahlendstem Wetter und abwechslungsreichen Spielen wurde es nie langweilig. Zufriedene Gesichter beim Abtreten am Sonntag waren für uns Beweis genug, dass nicht das teuerste Weekend das Beste sein muss.

Torro + Pause

DIE HEISSE SCHLACHT FÜR DAS KALTE BUFFET !

VENNERSTAMMANLASS VOM 8.3.80

Am Mittwoch vor der Uebung war Hock. Commando, unser Stammesführer, sagte uns, dass wir am nächsten Samstag, nach der Uebung ein kleines Vennerstämmchen haben. Commando sagte, dass wir das Hors d'Oeuvre hätten. Wir wussten nicht, was wir tun sollten. Da schlug Commando uns einige Dinge vor, wobei der Vorschlag "Belegte Brote" fiel.

Und das war die Idee, denn mit unseren belegten Broten, waren wir noch ganz gut im Rennen, denn was uns die Mönchsberger servierten, (räusper...) aber davon später.

Hors d'Oeuvre

Am Samstag war es schliesslich soweit, wir kauften gerade noch die letzten Zutaten für unser Bomben-Hors d'Oeuvre. Gobi (auch ein Venner), der seinen Blick ständig auf den Pfeffinger Fleischkäse warf, war fast ausgeflippt. Ich war auch

ganz aufgeregt, denn wir mussten vorwärts machen. Obschon wir einer der ersten waren, gelang es uns, vor den Mönchsbergern fertig zu werden. Der Reis (zuck) war in einem Kübel verkocht (gier). Schliesslich trafen auch die anderen Venner und Stammesführer ein. Ein paar Minuten später wurden schliesslich noch die Beiträge für das Essen, Umtriebe, usw. eingezogen.

Klumpreis

Dann ging es los. Zuerst gab es einen Apéro, dann folgten Bärenfelser Brote (lechz..), nachher Pfeffinger Fleischkäse (über dem Feuer gebraten) und schliesslich Mönchsberger Klumpreis...Verzeihung!!! Trockenreis, der viel (keuch..) Anklang fand. Zum Schluss gab es noch ein Bananendessert.

Nach dem köstliche Mahl (mit ein paar Ausnahmen) rannten wir alle zur Tramstation hinunter.

Munzel

KONKURRENZ FÜR SBB ?

Nur noch 2 Monate, und der wohl grösste Pfadianlass dieses Jahres, das Bundeslager beginnt. Wir haben schon viel über das BULA gehört oder gelesen, die einen sprechen vom höchsten Anlass in einem Pfadileben, die anderen von Massencamp. Seit dem letzten BULA sind 14 Jahre vergangen, und keiner weiss, ob das nächste noch in diesem Jahrtausend stattfinden wird. Das allein, finden wir, ist schon Grund genug, dieses einmalige Lager mitzuerleben.

21 Unterlager

Das ganze BULA ist in 21 Unterlager aufgeteilt, die alle ein Motto haben. Dasjenige von Homberg und Wildenstein z.B. ist "Ysebahn". Aus solch einem Thema kann man viel herausholen, doch ist man nicht daran gebunden, sondern kann selber auch ein eigenes Thema haben. So haben wir das Motto "Pioniere", ein Thema, das sich ideal mit der "Ysebahn" verbinden lässt.

Vermassung ?

Viele Eltern und Buben haben Angst, dass man in der Masse untergeht, doch haben z.B. wir nicht viel mit anderen Pfadis zu tun, denn wir haben unser eigenes Programm, welches wir wie in einem normalen SOLA selber gestalten und durchführen. Trotzdem werden wir den Kontakt zu den anderen Pfadfindern aus der ganzen Schweiz während der Ateliers und der Chilbi am Eltern-Besuchstag pflegen. Dieser Kontakt ist wichtig denn man kann auch von den anderen Pfadis viel lernen.

Vorbereitungen

Das BULA beginnt für Homberg und Wildenstein eigentlich schon vor dem offiziellen Anfang, denn wir haben einen eigenen Eisenbahnwagen und einen Bahnhof zu bauen und unsere Pionierkleidung herzustellen. Die Lagerkleidung haben wir in unserem gemeinsamen Weekend vom 17./18. Mai 1980 im Rheinbundhaus hergestellt. Sie besteht aus einem Pionier-Gilet mit einem Stoffdruck, der das "Ysebahn"-Signet mit dem Rheinbundanker verbindet. Gleichzeitig diente das Weekend dazu, dass sich die beiden Stämme ein wenig kennenlernten. Den

Eisenbahnwagen konstruieren wir selber in den ersten Sommerferien-Wochen und den Bahnhof bauen wir, der Grösse wegen mit anderen Basler Stämmen.

BULA

Im BULA selber werden wir originelle Lagereinrichtungen bauen, wie z.B. Lagertor, Wachturm, Kiosk, Sanitätsstelle, Bank, Post, Anschlagbrett etc., um unserem eigenen Lagerplatz neben den anderen einen besonderen Stil zu geben.

Um ein wirklich "lässiges" BULA zu haben, müssen zu Hause schon viele Vorbereitungen getroffen werden. Doch sollte dies nicht nur an Samstagen sein, denn die Uebungen vor den Sommerferien sollten nicht nur für diejenigen toll sein, welche ins BULA kommen können.

Hoffentlich melden sich noch viele an !!

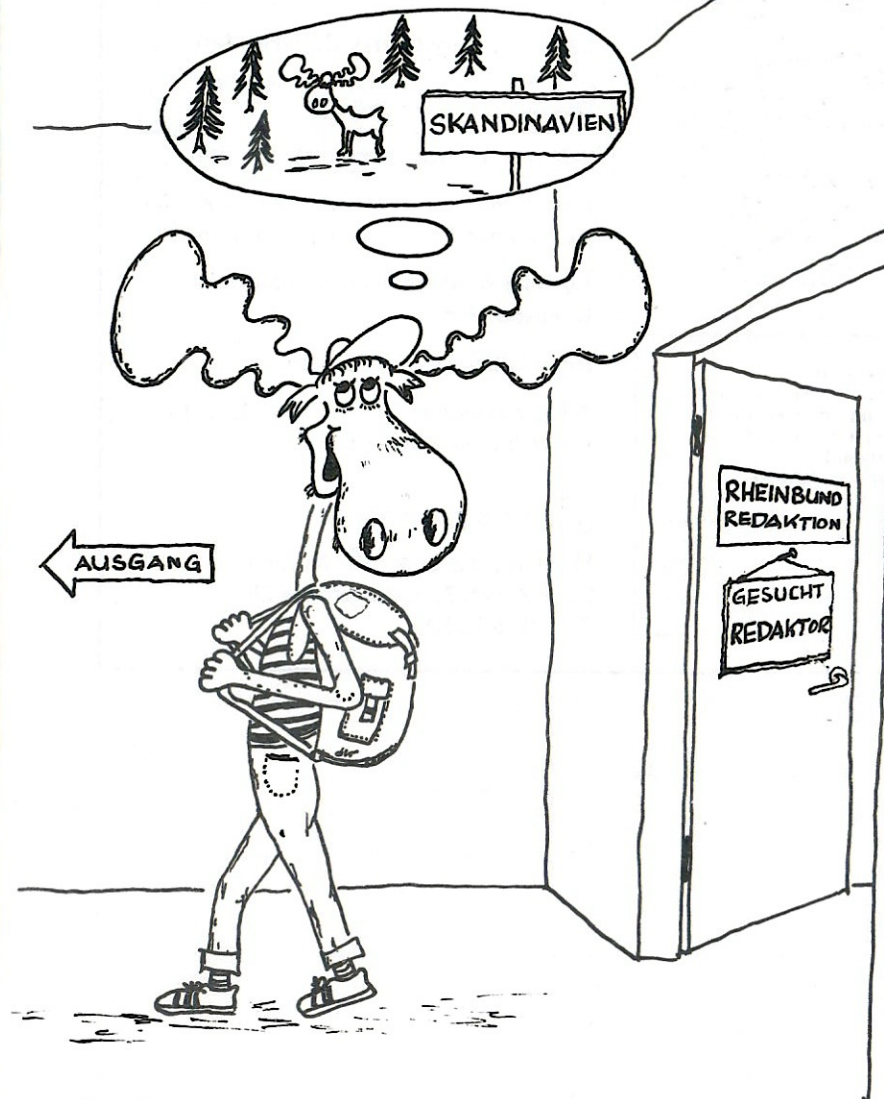
E schönes BULA

Torro und Pause

Der Elchclub macht jüngeren Kräften Platz

Das Rheinbundheft 2/1980 ist die letzte Nummer, die unter der alleinigen Regie des Elchclubs produziert wurde. Ob unsere Arbeit von den Rheinbündlern geschätzt wurde, wissen wir nicht, da kaum -um nicht zu sagen nie- diesbezügliche Bemerkungen zu uns drangen. Mit dieser 'Spezialausgabe' verabschiedet sich der Elchclub aus der Redaktion der Rheinbund Mitteilungen.

der Elchclub



Anzeige

Unser geschätzter Elchredaktor tritt diesen Sommer nach zweijähriger Tätigkeit als Chefredaktor in den Ruhestand. Wir wünschen ihm eine schöne Zeit in den Sümpfen seines Heimatlandes Skandinavien.

Wir hoffen, Ihnen in der nächsten Ausgabe den neuen Chefredaktor vorstellen zu können.

Die Redaktion
(DER ELCHCLUB)



Gutschein
für den 104-seitigen SPATZ-
Katalog (in offenem Um-
schlag mit 20 Rp. frankiert
einsenden).
Name und Adresse:

Rh

beschert ungetrübte Zeltfreuden

Das Besondere am SPATZ

Seit über 45 Jahren bewährte Qualität

Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer,
sondern mit Rat betreute Kameraden

Auch nach Jahren noch einwandfreier
Kundendienst

Die zehnjährige SPATZ-Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht,
findet Ihr beim SPATZ



Hans Behrmann, Altpfadfinder
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25
Tel. 01/534300

kostsport

dr glatt Lade fir glatti Sache

Basel Freie Strasse 51 Telefon 25 22 55



Offsetdruck Heer & Co., Basel
Wollbacherstr. 1, Tel. 061/493060

Vereins - Mitteilungen, Karteikarten,
Preislisten, Rechnungen, Bedienungsan-
leitungen, Garnituren, Blocks, Formu-
lare, Broschüren, Plakate, Etiketten,
Briefbogen, Kataloge, Briefe, Pro-
spekte, Adresstiketten, Zirkulare,
Mappen, Packungsprospekte, Gut-
scheine, Programme, Katalogblätter,
Postkarten, Abonnemente, Billette,

Die guet Adrässe fir gueti Lækkerli

Läckerli-Suus

Garbergass 17 und
Gryffegass 18

